

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Amtsblatt
für das
R. Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag nachmittag.
Abendblätter vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pf.

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag

Telefon Nr. 27.
Yugo Munzer, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die in gewöhnlicher Zeile oder deren Raum 15 Pf.
für auswärts 20 Pf., Neuanzeige 30 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 31.

Sonntag, den 18. April 1920.

13. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bedarf an Kulturarbeitern.

Die Stadt hat für den Betrieb im Stadtwald Bedarf an Kulturarbeitern (Frauen und Mädchen). Einmalige erhalten den Vorzug. Soweit dies mit den forstlichen Interessen vereinbar, werden auch Frauen ufm. genommen, die sich aus häuslichen Gründen nur für Teil des Tages zur Verfügung stellen können. Meldung bei Herrn Stadtdirektor Rogas, Meldungsfrist 3 Tage.
Spangenberg, den 15. April 1920.

Der Magistrat,
Schier.

Abladen von Schutt am Dörnbadweg (Schuttabladeplatz)

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß der Schutt nicht auf dem Wege (Dörnbadweg) abgeladen werden darf, sondern an der dafür bestimmten Stelle (an der Böschung) zu lagern.
Das Abladen von Schutt auf dem Wege hat eine Verschlechterung des Fuhrverkehrs zur Folge und unterliegt daher der strafrechtlichen Verfolgung. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht im Einzelfalle eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 60.— Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Spangenberg, den 15. April 1920.

Der Bürgermeister,
Schier.

Margarineverteilung.

In den Städten Melsungen, Spangenberg und Felsberg sowie in den Gemeinden Beiseförth, Gensungen, Guxhagen, Eintracht, Köhle und Malsfeld werden neben täglich 40 Gramm Butter
in der Woche vom 11.—17. 4. 100 Gr. Margarine zu 2,30 Mark.
in der Woche vom 18.—24. 4. 100 Gr. Margarine zu 2,30 Mark.
in der Woche vom 25. 4.—1. 5. 100 Gr. Margarine zu 2,30 Mk.
in der Woche vom 2.—8. 5. 100 Gr. Margarine zu 2,30 Mk.
auf Festmärke vorausgabt.

In den übrigen Gemeinden gelangt in den angeführten Wochen je 50 Gr. Margarine zu 1,15 Mark zur Verfügung.
Die Margarine darf nur auf Festmärkten abgegeben werden und ist von den Verteilungsstellen die unbedingt erforderliche Menge bestimmt bis zum 20. d. Mts. bei den Verteilungsstellen, Firma Joh. Gge. Esjel in Melsungen abzuholen.
Melsungen, den 10. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Ersatz frevelhafter Beschädigungen von Bäumen

Den Ortspolizeibehörden gebe ich wiederholt davon Kenntnis, daß die Verordnung vom 21. November 1827 betreffend den Ersatz frevelhafter Beschädigung von Bäumen, an öffentlichen Wegen und Plätzen (Kurbesessliche Gesetz Sammlung 1827, S 57) noch in Geltung ist. Diese Verordnung bestimmt, daß zur besseren Sicherstellung der Bäume und anderen Baumplantagen an den öffentlichen Wegen und Plätzen der an denselben verübte Schaden dem Eigentümer, falls der Frevel ohne Verzug bei dem Ortsvorstande oder der Gerichtsbehörde zur Anzeige gebracht, der Täter aber binnen der nächsten 6 Monate nicht ermittelt ist, durch jede Stadt oder Gemeinde in deren Feldmark sich die Bäume befinden, vergütet werden soll, vorbehaltlich aller Ansprüche an den demnachst etwa entdeckten Beschädigten. Den Herren Bürgermeistern mache ich die Beachtung dieser Verordnung und eine entsprechende Anweisung der mit der Feldaufsicht betrauten Personen zur Pflicht.

Im übrigen wird es sich bei vorkommenden Baumbeschädigungen empfehlen, Belohnungen aus der Gemeindefassen zur Ermittlung des bezw. der Täter zuzuführen, damit durch strenge Bestrafung der Frevel der Ueberhandnahme von Baumbeschädigungen in Interesse der Obstbaumpflege wie der Baumbeflügelung gesteuert wird.
Melsungen, den 31. März 1920.

Der Landrat.

Abgabe von Marmelade.

Der Preis für Marmelade wird, wie die zuständige Reichsstelle mitteilt, vom 1. April ab wesentlich erhöht. Da es dem Kreise gelungen ist die für die zweite Verteilung zugewiesene Marmelade noch zum alten Preise zu erhalten, soll dieselbe bei der jetzigen Lebensmittelzuweisung mit verteilt werden.

Es kommen daher in der Woche vom 4.—11. April auf Abschnitt 11 der Lebensmittelkarte außer den bereits bekanntgegebenen Lebensmitteln noch 200 Gramm Marmelade zum Preise von 1,45 Mark zur Verteilung.
Melsungen, den 31. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

An unsere geschätzten Leser!

Die Preise aller Materialien, vor allem für Druckpapier, Farbe und die sonstigen Gesehungsstoffe haben neuerdings eine so gewaltige Höhe erreicht, daß die Existenz der Zeitungen ernstlich gefährdet ist. Bei den bescheidenen Aufschlägen zu den Bezugspreisen, die bisher zögernd genug berechnet wurden, können die Verlage unmöglich mehr bestehen. Deshalb sind auch wir, wie alle anderen Zeitungen vor die unabwendbare Notwendigkeit gestellt unseren Bezugspreis vom 1. April an in einer den tatsächlichen Verhältnissen einigermaßen entsprechenden Weise zu erhöhen.

Wir erhoffen von der Einsicht unserer geschätzten Leser Verständnis für unsere notwendige Maßnahme.

Hochachtungsvoll

Verlag der Spangenberg Zeitung H. Munzer.

Der Bezugspreis für die Spangenberg Zeitung beträgt ab 1. April 1.50 Mark für das Vierteljahr.

Sprechtage beim Kreisbauamt.

Durch die Neuregelung der Baustoffbewirtschaftung ist die Arbeit des Kreisbauamts derartig gesteigert, daß eine ordnungsgemäße und schnelle Bearbeitung der einlaufenden Anträge nur noch möglich wird, wenn persönliche Rückfragen sich auf das Notwendigste beschränken. Da außerdem der Kreisbauamt gezwungen ist, durch die vorzunehmenden Bauarbeiten öfters auswärts tätig zu sein und um vergebliche Reisen seitens der Kreiseingesessenen nach hier zu vermeiden, sind für die Zukunft wöchentlich zwei Sprechtage eingerichtet und zwar Dienstag und Freitag, vormittags von 8—1 Uhr. In allen übrigen Tagen bleibt das Kreisbauamt für persönliche Rückfragen geschlossen.
Melsungen, den 30. März 1920.

Der Landrat.

Aus der Heimat.

△ **Spangenberg, 17. April.** Der erste Schultag. Gestern wurden in unsere Stadtschule 35 junge Rekruten aufgenommen und zwar 18 Knaben und 17 Mädchen. Stolz sahen wir die kleinen Leute an der Hand der Mutter hinauf zur Schule wandern. Der Ernst des Lebens hat für sie begonnen, der Weg der Pflicht wird ihnen gezeigt werden. Sie sind die Zukunft Deutschlands. Gott mit ihnen!

△ **Es regnet, Gott segnet.** Ein schöner warmer Regen erquickte in der verflohenen Nacht und heute die lebenden Saaten, Gärten und Fluren. Gott segne Deutschland!

△ **Bezirkssturntag.** Am morgigen Sonntag wird hier ein Bezirkssturntag abgehalten. Turner auf zum Streite, tretet in die Bahn!

△ **Höhere Privatschule.** Die hiesige höhere Privatschule begann heute ihr neues Schuljahr mit 42 Schülern.

△ **Forstschulkasse.** Die Verwaltung der Forstschulkasse wird vom 12. April ab von der Verwaltung der Forstklasse in Spangenberg mit versehen.

+ **Elbersdorf.** Der Schulamtsbewerber Herr Konrad Sommerlade aus Spangenberg wurde mit dem 15. d. Mts. mit der Besetzung der Schulstelle zu Elbersdorf beauftragt.

△ **Neue Einreisebestimmungen für den besetzten Maingau.** Zur Reise aus den neubesetzten Rheingebieten nach dem unbesetzten Deutschland wird nach den neuesten Bestimmungen der französischen Besatzungsbehörden ein deutscher Paß verlangt, dieser durch die örtlichen Militärbehörden, das sind für Frankfurt a. M. und Umg. das Verkehrsbüro Frankfurt, Taunusanlage 9, für Darmstadt und Umgebung das Verkehrsbüro Darmstadt, für die übrigen Ortschaften die Armeekommandanten oder deren Beauftragte. Zur Einreise aus dem unbesetzten Deutschland nach dem Gebiet des Belagerungszustandes wird ein Paß verlangt, am Besten ein "Reisepaß" der von den Besatzungsbehörden bewilligt und durch die Verkehrsbüros Mainz, Frankfurt Taunusanlage 9) oder Darmstadt, wohin auch die Gesuche zu richten sind, genehmigt wird. Für den Grenzverkehr gelten folgende Bestimmungen: Die örtlichen militärischen Behörden, die Armeekommandanten oder deren Beauftragte, werden den Land- und Industriearbeitern, deren Wohnort und Arbeitsstelle durch die neue Besetzungslinie getrennt worden ist, Ausweise ausstellen, damit die Arbeit nicht gestört wird. Diese immer wieder zu erneuernden Ausweise werden nicht über einen Monat Gültigkeit haben.

△ **Cassel.** Ein zeitgemäßes Vermächtnis. Brautleute, die in der Zeit vom 24. Juni 1920 bis zum 23. Juni 1921 einschließlich den Bund ihres Lebens schließen, bietet sich günstige Gelegenheit, ein kleines Hochzeitsgeschenk im Betrage von 1400 Mark aus den Zinsen des Rudolf Goldschmidt'schen Vermächtnisses für junge Ehepaare zu erhalten. Bedingung ist, daß eine Person in der Stadt Cassel ihren Wohnsitz hat und daß Braut oder Bräutigam von einer Person abkommen, die vor dem 18. Juni 1866 hiesiger Unterthan war. Außerdem sind noch einige kleine andere Bedingungen erforderlich. Die obgenannte "Prämie" wird zweifellos für manches Brautpaar einen triftigen Grund zur Eheschließung geben und die Hochtitel auf diesem Gebiete noch steigern. Infolgedessen wird es nicht gerade leicht sein, von den vielen Brautpaaren dasjenige auszuwählen, dem zufolge seiner Würdigkeit die Hochzeitsgabe zugesprochen werden kann.

△ **Breitungen (Werra).** Aus den Fluten der Werra wurden die Leichen einer hiesigen Kriegervitwe und ihres ältesten Sohnes gelandet. Ihre beiden Mädchen wurden noch lebend ans Land geschafft, doch starb auch von diesen das jüngste während der Belegungsverluche. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

△ **Kaltewortheim.** Als eines Abends ein Tanz stattfinden sollte, wurde bekannt, daß die Kapelle von jedem Herrn 4 Mark und von jeder Dame 1 Mark Tanzgeld erheben wollte. Es bemächtigte sich der Tänzer eine Erregung. Kurz entschlossen freckte die ganze Jugend und die Kapelle vermochte es nicht — trotzdem sie einige Tänze spielte — sie zum Tanzen zu bewegen. Mit langen Gesichtern zogen die Musikanten ab. Inzwischen hatte das „Streikomitee“ für anderweitige Musik gesorgt.

△ **Saalfeld.** Eine interessante Mitteilung machte Staatsrat Hofmann in einer Volksversammlung. Danach hat Reichswirtschaftsminister Schmidt mitgeteilt, daß die deutsche Landwirtschaft wieder ausreißend mit Kaliprodukten versorgt ist, und daß es ferner gelungen sei mit Amerika größere Kaliverkäufe abzuschließen. Wäre der Kapp-Butsch unterblieben, dann wäre es schließlich im Hinblick auf die Verbesserung unserer Volkswirtschaft möglich gewesen, den Wert der deutschen Mark im Auslande wieder auf die Hälfte zu steigern.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. April 1920.

Misericordias Domini.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Vespertagesdienst.

Schneitzrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Erhöhung des Brotpreises.

Ein Maß Brot kostete von jetzt ab 2 Mark. Der Weiskrat hat in seiner letzten Sitzung den Entwurf einer Verordnung zur Erhöhung der Preisordnung über Festlegung von Abfertigungspreisen für Brotgetreide, Getriebe und Kartoffeln vom 13. Dezember 1919 angenommen.

Es handelt sich hierbei um eine wesentliche Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise. Es ist ein Defizit von 4,7 Milliarden entstehende Betrag ist vom Reich zu übernehmen. Für den Wert des Wirtschaftsjahres wird der Weiskrat auf 102 Mark für den Doppelzentner erhöht und außerdem die von den Kommunalbehörden zu zahlenden Vergütungen auf 92 Mark. Die Preise für 1 Kilogramm Brot, die infolge des neuen Preismessens am 1. Januar bereits auf 1,40 Mark gestiegen sind, werden infolgedessen eine weitere Erhöhung auf ungefähr 2 Mark erfahren. Im Wachsen wurden die politischen und wirtschaftlichen Bedenken dieser Maßnahme nicht erkannt, jedoch überwog die Ansicht, daß es angeht, die Finanzlage des Reiches mit dem bisherigen System der Weiskratpreise nicht weitergehen könne.

Weniger bedenklich erschien dem Ausschuss die Erhöhung des Aufschlags auf die Grundpreise der Kartoffeln, die von 2,50 Mark auf 3 Mark erhöht werden sollen. Auch hier sind die gleichen Gründe maßgebend. Es handelt sich um eine Mehrausgabe bei der Weiskratpreissetelle von ungefähr 770 Millionen Mark.

Ungeheuerliche Erhöhung des Margarinepreises.

Wie bereits kurz gemeldet, hat das Reichs-Erwerbsministerium am 1. April den Preis für die im Inland hergestellte Margarine auf 30,75 M. für das Kilogramm ab Fabrik erhöht. Wenn man berücksichtigt, daß der bisherige Preis 14 M. betrug, so bedeutet diese Erhöhung mehr als eine Verdoppelung des Preises. Da der Kleinhandelspreis erst in der zweiten Februarwoche infolge Erhöhung des Fabrikantenpreises von 5 auf 8,24 M. hinaufgesetzt wurde, so wird der Bundespreis ohne weitere Erhöhung der Groß- und Kleinhandelspreise auf 16,70 M. zu stehen kommen. Ausreicht der Preis geradezu ungeheuerlich, und unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß weitere Verbraucherkreise aufzulaufen sein werden, überhaupt noch die ihnen aus Grund der Nationalisierung zuzehende Margarine zu kaufen, die früher als die Butter für arme Leute galt. Nach Mitteilungen aus Fabrikantenkreisen sollen schon in den letzten Jahren die festgesetzten Margarinepreise nicht mehr den Produktionskosten entsprechen haben, weshalb vom Reich Zuschüsse gewährt wurden. Da diese Zuschüsse jetzt wegfallen, andererseits aber die Auslandsrohprodukte infolge des niedrigen Weltmarktpreises und da ferner die Produktionskosten sehr beträchtlich gestiegen sind, sei eine den Verhältnissen entsprechende Preiserhöhung unumgänglich gewesen. Diese Argumente schafen aber die Tatsache nicht aus der Welt, daß die neue Preiserhöhung für die meisten Haushaltungen die Gefahr mit sich bringt, daß sie außerstande sind, sich mit der notwendigen Mindestmenge zu versorgen.

Frankreich will die Rheingrenze.

Ein Geheimdokument über die Zurückdrängung der deutschen Grenze.

Am geeigneten Moment läßt die Reichsregierung „Mischlinien“ veröffentlichen, die bei einer am 9. April in Mainz stattgefundenen Besprechung höherer französischer Offiziere über die Deutschland gegenüber zu besorgenden Politik aufgestellt worden sein sollen. Darin heißt es u. a.: Die Rheinlinie ist nötig, um uns dauernde Sicherheit und die Gewissheit zu geben, daß wir vor Revanche-Plänen der deutschen Militärkräfte geschützt sind. Wohl ist die Besetzung des linken Rheinuferes von großer Bedeutung, aber mit Ausnahme von Köln, dem englischen Sektorabschnitt, und einigen sonstigen Kapitalzentren, befindet sich auf dem linken Rheinufer kein großer fundierter Reichtum Frankreichs. Deshalb müßte dem Pufferstaat auch derjenige Teil des rechten Rheinuferes angegliedert werden, der Frankfurt am Main und Umgebung, das Ruhrgebiet und die Düsseldorf-Industrie umfaßt.

Köln wird in vier Jahren geräumt, Koblenz wohl auch. Wenn vorher die rechte und linke Seite des Rheines nicht angegliedert sind, können wir es erleben, daß wir Mainz und Pfalz auch aufgeben müssen. Bis dahin sind die Schulden nicht bezahlt, ist Deutschland wieder hochgekommen und bildet eine Gefahr, besonders durch seine Kohlen, seine Industriekraft und den Rhein, der der Kanal für die Rohstoffe nach Rheinland, Westfalen und Süddeutschland ist.

Jede Verlegenheit Deutschlands ist daher zu beseitigen, um damit Vorteile für uns zu erringen. Da sich England nicht allzu weit von der Küste engagieren will und wir die Landunabhängigkeit, Amerika aber genug mit Japan und England zu tun hat, müssen wir, so lange wir freie Hand haben, alles tun, um uns selbst zu helfen und unsere Alliierten vor einer vollendeten Tatsache zu stellen.

Vom nächsten Weltkrieg werden wir weniger besorgt als England, Amerika und Japan. Innere Unruhen politischer Art sind kaum zu befürchten, wobei Elsaß-Lothringen stark entgegenzukommen ist. Die Sozialisten sind ja schon bei uns zurückgedrängt.

Deutschland wäre am besten in fünf bis sechs größere Bundesrepubliken zu zerlegen, und zwar: 1) Bayern, Baden, Württemberg. 2) Rheinische Republik mit beiden Ufern. 3) Im Norden Pommern, Mecklenburg, Hannover, Oldenburg und Schleswig-Holstein, die in der Hauptlage gelegen sind; die Hansestädte sind dann belanglos. 4) Thüringen und Sachsen als Industriezentren und als Mitteldeutsche Republik. 5) Preußen mit Schlesien und einem kleineren Teil Pommerns mit der Mark als kleine Republik in der Art wie Wien und Budapest.

Weiter heißt es in den Mischlinien, die General-

linien der deutschen Koalition seien flugausnahmslos. Man müsse zugleich die mittlere kapitalistische Richtung in Deutschland und die U. S. V. für Frankreich interessieren und als negative Bundesgenossen gegen Berlin kennzeichnen. Eine selbständige Politik werde Frankreich in ein bis zwei Jahren in Besitz dessen setzen, was es sich wolle, ohne ernstlichen Widerstand Deutschlands und der Bundesgenossen Frankreichs.

In der Echtheit dieser Mischlinien braucht man nicht zu zweifeln. Denn die Verhöhnungspolitik für die französische Regierung bildet den besten Beweis für die Mischlinie dieser Art. Der jüngste Gewaltakt Frankreichs deutet sich vollkommen mit den Worten wiedererlebenden Plänen. Es sind die alten Forderungen, die Frankreich nicht ablassen wird, und ihres Wortführers Marschall Foch, der ja schon während der Friedenskonferenz in seinen zahlreichen Eingaben und Gutachten immer wieder die Schaffung eines rheinischen Pufferstaates verlangt hat.

Inmerhin verdienen einige Sätze besondere Beachtung. In den Mischlinien wird gesagt, Frankreich müsse seine Alliierten vor eine vollendete Tatsache stellen. Das hat die französische Regierung durch die Besetzung der Ruhrgebiete durch die Besetzung des Ruhrgebietes erst vor kurzem versucht. Hierdurch sollte die Bewirkung der Pläne der französischen Militärlisten eingeleitet und die Trennung Süddeutschlands von Norddeutschland angebahnt werden. Der Versuch ist aber an dem gescheiterten Gelingen des deutschen Volkes und an dem Widerstand der Alliierten gescheitert.

Das, wie es in den Mischlinien ferner heißt, Frankreich jede Verlegenheit Deutschlands auch weiterhin benutzen wird, daran ist nicht zu zweifeln. Der französische Militarismus wird nie nicht nur benutzen, sondern sogar selbst schaffen. Nach Ansicht italienischer Kreise haben französische Kreise auch bei der Entscheidung der Ausrufer ihre Hand im Spiele gehabt. Bemerkenswert ist auch die Infektion an die französischen Offiziere, man müsse versuchen, die Unabhängigen für Frankreich zu interessieren und als negative Bundesgenossen gegen die deutsche Regierung gewinnen. Wir wollen hoffen, daß sich kein Deutscher, zu welcher Partei er sich auch bekennen mag, zu einem solchen Hochverrat hergeben wird.

Nach Mitterlands Niederlage wird die französische Anzessionspropaganda vielleicht in der nächsten Zeit nicht allzu offen betrieblen betrieben werden. Es wäre aber verfehlt, an eine vollständige Neuorientierung der französischen Politik zu glauben. Marschall Foch und die französischen Nationalisten werden, dessen können wir sicher sein, ihre „selbstbewusste Politik“ weiter verfolgen. Von deutscher Seite wird diesen Machenschaften die gebührende Beachtung geschenkt werden müssen.

Frankreichs Rückzug.

Bevorstehende Beilegung des englisch-französischen Streitfalles.

Die Beilegung des englisch-französischen Streitfalles steht bevor. Am Montag stattete der englische Botschafter in Paris Lord Derby Ministerpräsident Millerand einen Besuch ab, um ihn im Namen seiner Regierung um einige Aufklärungen zu bitten, die der französische Ministerpräsident sofort gegeben hat. Dem „Temps“ zufolge ist nach dieser Unterredung ein Einverständnis zwischen den beiden Regierungen erzielt worden.

Dem britischen Botschafter ist ausdrücklich versichert worden, daß die Städte Darmstadt und Frankfurt zu gleicher Zeit mit den Städten Genau, Dieburg und Bommersheim würden und nicht etwa fasseltweise. Des weiteren habe sich Lord Derby befähigen lassen, daß die Räumung erfolgt, sobald die über das Augustabkommen hinaus in das Ruhrgebiet einmarschierenden Truppen die neutrale Zone verlassen haben. Diese von Frankreich jetzt geforderte Herabsetzung der deutschen Truppenmacht in der neutralen Zone auf die im Augustabkommen vorgesehene Stärke ist den Erklärungen des Reichskanzlers zufolge schon eingeleitet.

Der „Temps“ veröffentlicht eine augenfällig amtlich beeinflusste Mitteilung, wonach die deutsche Regierung eine Verlängerung des Augustabkommens, das am 10. April abgelaufen sei, um drei Monate nachesucht habe. Wenn der Oberste Rat sich mit dieser Forderung in San Remo beschäftigen werde, und wenn die deutschen Truppen in der neutralen Zone auf den Stand zurückgeführt würden, der nach dem Abkommen dessen Verlängerung Deutschland jetzt verlange, gestattet sei, ergebe es sich von selbst, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, durch Verlängerung der militärischen Besetzung, die in der letzten Woche vorgenommen wurde, den Anschein zu erwecken, einen Druck auf die Entscheidungen des Obersten Rates auszuüben.

Die Entscheidung fällt in San Remo.

Gabas meldet: Es scheint, daß das Gesuch Deutschlands auf eine Verlängerung der Frist zur Abrückführung der ersten Besatzungstruppen in San Remo sein wird. Es ist wahrscheinlich, daß die französische Regierung, um nicht den Anschein zu erwecken, als wolle sie sich über Beschüsse ihrer Alliierten hinwegsetzen, sich bemühen wird, die Dauer der Besetzung zu beschränken und sich geneigt zeigen wird, ihre Truppen zurückzuführen, sobald die Lage im Ruhrgebiet wieder normal sein wird. Unter diesen Umständen kann man annehmen, daß die Verhandlungen in London und Paris ihren Abschluß gefunden haben.

Weitere Ausdehnung der Besetzung.

Mit der durch Gabas angelegentlich zurückgenommene der französischen Besatzungstruppen läßt sich folgende Meldung aus Hannover übermitteln in Einklang bringen:

Dienstag früh erfolgte die weitere Besetzung des Kreises Hanau bis zur Bahnlinie Hanau-Friedberg. Die Bevölkerung verhielt sich trotz der begründeten Erregung, in der sie sich befand, sehr zurückhaltend. Die Franzosen verhafteten sofort die

grüne Polizei und transportierten sie nach... Sie beschlagnahmten sämtliche Waffen, die nach... rüstung von Einwohnern... und für... wurde gesammelt waren, und außerdem... Die verlassene Kaserne ist fast verödet... jenen erbrachten sämtliche Schränke und Türen... ständen alle Lebensmittel, die sie vorfinden... schlagnahmte.

Aus Paris wird berichtet: Infolge der... fälle, die sich bei der Verwendung der... Truppen in Frankfurt a. M. ergaben... ist bekannt worden, daß diese Truppen durch... pen ersetzt werden sollen.

Die Entrechtung Oberschlesien.

Einbruch des deutschen Bevollmächtigten... Unter der Begründung, daß der Preis... für die Dauer der interalliierten Regierung... ische Zugehörigkeit Oberschlesiens zu... Staat vorläufig aufgehoben habe, hatte... bekannt, die interalliierte Kommission... alle Abgeordnetenmandate der in Oberschlesien... zierten Personen suspendiert seien, event... bereinigte ober-schlesische Abgeordnete, die... trogdem an Tagungen der Nationalversammlung... Preussischen Landesversammlung... landtages teilnehmen, verhindert werden... zeitig hatte die interalliierte Kommission... offiziellen Pressekommissionen erklärt, daß... schlesische Bevölkerung an der Wahl des... denken und an den Reichstagswahlen nicht... fähig sei.

Der deutsche Bevollmächtigte in Oberschlesien... hat gegen die Maßnahmen der... interalliierten Kommission beim General... sozisch energisch Einspruch erhoben... ferner, daß Oberschlesien, so lange nicht... Grund der Abstammung seine rechtliche... dem Deutschen Reich erfolgt sei, ein Teil... des Reiches bleibe und kein selbständiges... liches Gebiet bilde; ebenso bestche die... des Deutschen Reiches fort, wenn auch die... ergebenden Befugnisse innerhalb der Grenzen... den-Vertrages vorübergehend von der... Kommission wahrgenommen werden. Daraus... auch, daß die Oberschlesier in vollem Besitz... staatsbürgerlichen Rechte bleiben und die... ober-schlesischen Bevölkerung nach wie vor... berechtigt sind, in den deutschen, preussischen... bingeligen Kammern zu sitzen. Dies trifft... für diejenigen Abgeordneten zu, die die... unter der Kontrolle der interalliierten... stehenden Teiles von Oberschlesien, kom... in verstärkter Weise nach für Abgeordnete... freies, die teilweise im Abstimmungsgebiet... außerhalb des Gebietes liegen, wie z. B. Weiz... lau, Falkenberg und Neustadt.

Eine Protestnote, in der nochmals... gegen die Maßnahmen der interalliierten... Einspruch erhoben und der Standpunkt der... gierung an Hand juristischer Ausführungen... begründet wird, ist zur Kenntnis der... Kommission in Duppeln und des Obersten... in Paris gebracht worden.

Anlässlich der Ausweisung des Ersten... walt's freieren in Beuthen die Richter. Alle... wurden aufgehoben. Ebenso streifen alle... unteren Justizbeamten des Landes und... Beuthen. Nach der „Oberschlesischen Zeitung“... man mit den übrigen ober-schlesischen... führung, um einen allgemeinen Streik der... amten des ganzen Abstimmungsgebietes herbeizuführen.

Außer dem Ersten Staatsanwalt... sind von der interalliierten Kommission... Professor Zimmer vom Seminar in Ober... und der Polizeikommissar Pieber aus Bogosch... gewiesen oder, wie es in dem Schriftstück... heißt, „der preussischen Regierung zur Verfügung... stellt“ worden. Angabe von Gründen ist natürlich... in diesem Falle unterbleiben. Schritte zur... der Angelegenheit sind getan.

Der Terror in Vogtland.

Hölz' weitere Erpressungen.

Noch immer treibt der Häuber Hölz mit... dreihundertköpfiger Leibgarde sein Unwesen in... lande. Aus Angst vor der anrückenden... hat er seine Residenz in dem Grenzort Klingenthal... thal aufgeschlagen, um im gegebenen Augenblick... die deutsch-böhmische Grenze entweichen zu können.

Unter dem Druck der Verhaftungen haben... Klingenthaler Fabrikanten — Klingenthal ist der... tehpunkt der deutschen Musikinstrumentenfabrikation... berechtigt erklärt, eine Million Mark zur... der roten Garde an Hölz zu zahlen. 400 000... waren im Orte selbst aufzutreiben und wurden... Hölz sofort ausgezahlt. Die Restsumme... 600 000 Mark sollen zwei Bankbeamte von der... ländischen Bank in Plauen abholen. Diese trafen... tag nachmittag in einem städtischen Automobil dort... als sie auf der Bank die Summe abheben wollten... wurden die beiden Beamten und der Chauffeur... der Plauerer Polizei verhaftet. Als dies in Klingenthal... genthal bekannt wurde, drohte Hölz den Klingenthal... Bürgern mit Gegenmaßnahmen. Es wurden Ver... lungen mit Plauen geführt, die das Ergebnis hatten... daß die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt wurden... und die 600 000 Mark zur Abholung bereit gestellt... wurden.

Am Abend hatte Hölz seine Million in Händen... flamiert. Das Falkenheiner Schloß ist von der... Garde völlig ausgeplündert worden. Der... auskunft des Arbeiterrates in Delsnitz i. Vogt... aufgestellt, nachdem der Führer Rudert geflüchtet... in Dorf und Bad Ester sind auf Verlangen... Noten Vollzugsauschusses von den anässigen...

Am Abend hatte Hölz seine Million in Händen... flamiert. Das Falkenheiner Schloß ist von der... Garde völlig ausgeplündert worden. Der... auskunft des Arbeiterrates in Delsnitz i. Vogt... aufgestellt, nachdem der Führer Rudert geflüchtet... in Dorf und Bad Ester sind auf Verlangen... Noten Vollzugsauschusses von den anässigen...

Am Abend hatte Hölz seine Million in Händen... flamiert. Das Falkenheiner Schloß ist von der... Garde völlig ausgeplündert worden. Der... auskunft des Arbeiterrates in Delsnitz i. Vogt... aufgestellt, nachdem der Führer Rudert geflüchtet... in Dorf und Bad Ester sind auf Verlangen... Noten Vollzugsauschusses von den anässigen...

Aus Stadt und Land.

Greuelthaten der Rotgardisten im Ruhrgebiet.
Nach einem Bericht der Gewerkschaft Friedrich Ihsler ist der Direktor der Zeche Hohenberg, Sebald, den die Spartakisten fälschlich im Verdacht haben, auf schauerliche Weise zu Tode gequält worden. Er wurde zunächst gezwungen, Munition für die rote Armee an die Front zu schleppen. Danach führte man ihn in einen Schweinestall. Am anderen Morgen holte man ihn heraus, misshandelte ihn mit Bajonetten und Würgeln und schleppte ihn dann in ein nahes Waldgäßchen, wo ihm mit einem Gewehrstoßen der Schädel eingeschlagen wurde. Schließlich band man dem Toten Handgranaten auf den Kopf, die man zur Explosion brachte. Zwei an diesen Schandthaten beteiligte Leute sind verhaftet worden.

Briefmarken zu 10 und 20 Mark. Demnächst sollen neue deutsche Briefmarken im Werte von 10 und 20 Mark ausgegeben werden; die Reichsbruderei ist jetzt mit den Vorbereitungen beauftragt worden. Bisher hat sich die Reichspost gegen den Druck so hoher Wertmarken geäußert; die neuen Werte wünschenswert erscheinen.

Bis 1 Mark für eine Straßenaufahrt. Während die mäßige Lage der Verkehrsunternehmungen in Groß-Berlin zur Einführung eines 60 Pf.-Tarifes geführt hat, dessen weitere Erhöhung nach zwei Monaten bereits angefragt ist, schlägt der Senat jetzt die Rückkehr zum Staffeltarif vor. Auf Hochbahn und Straßenbahn sollen Tarifmarken von 60 und 80 Pf. und Fahrten darüber hinaus 1 Mark kosten. Die zweite Klasse der Hochbahn 80, 110 und 140 Pfennig.

35 000 Zentner Kohlen in Charlottenburg verladen. Eine bei der Kohlenstelle Charlottenburg angelegte Hilfsbeamtin, die mit der Durchföhrung der Kohlenabschnitte betraut war, hat hierbei der „Postischen Zeitung“ zufolge nach und nach Abschnitte für Kohlen im Gesamtbetrag von 35 000 Zentnern geladen. Sie verkaufte diese Abschnitte an ihre Freunde und diese wiederum verschoben die Kohlen an Händler.

Kleine Nachrichten.

- Die Billenreinigung des Direktors der Berliner Dredener Bank, Konrad Geh. Rat Gutmann, wurde für 1 1/2 Millionen Mark veräußert.
- Der Personenverkehr der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiff-Gesellschaft soll mit dem 1. Mai wieder aufgenommen werden.
- Bei den Aufräumungsarbeiten im Dachraum der Artillerietasche in Freiburg i. Br. explodierte eine Handgranate und tötete den Gefeschwedel Karl Brohs.
- Ein etwa 25-jähriger Mann hat bei einer Wiener Bank mittels eines gefälschten Schecks den Betrag von 603 000 Kronen entlockt.

Sonntag, den 18. April 1920, abends 8 Uhr, im Heinz'schen Saale.

Heinz Clos

Lieder zur Laute.

Gefühlvolle Poesie: Heinz Clos, „der neue „Sunold Singul“, lockte, und viel Jugend aber auch währlicheres Alter folgte seinem Rufe. Bei ihm bedarf es nur eines Liebes, und er sitzt in der Gunst der Zuhörer fest.

1. Platz M. 3.—, 2. Platz M. 2.—, 3. Platz M. 1.— bei **S. Siebert**, Buchhandlung und an der Abendkasse.

Lehrling od. Lehrlin

mit guten Schulkennntnissen per sofort gesucht.
S. & J. Goldschmidt.

Leidenschaft

(Rock mit Gürteljacke) für Damen zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

10 Zentner Kohlraben

abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Hauschlachtung.

Gemäß Anordnung der Bezirksfleischstelle dürfen nach dem 31. v. Mis. keinerlei Hauschlachtungen mehr genehmigt werden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht keine Schlachtanträge mehr entgegenzunehmen.
Wiesungen, den 6. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Zwangsleichenchau.

Die im § 1 Abs. 3 der Verordnung vom 31. Mai 1912 vorgesehene regelmäßige Mindestfrist zwischen Tod und Beerdigung darf in begründeten Ausnahmefällen bis auf mindestens 48 Stunden herabgesetzt werden.

Als Gründe, die eine solche Ausnahme rechtfertigen, werden insbesondere „besonders vorgeschrittene Fäulnis der Leiche“, aber auch äußere Umstände (eine starke Verlegung der Wohnungen, Fehlen einer Leichenhalle und dergl.) anzuerkennen sein.

Bei der Zulassung vorzeitiger Beerdigung darf die Leichenchau unter keinen Umständen früher als 12 Stunden nach dem Tode stattfinden (vergl. § 2 Abs. 2 der Verordnung).

Den Leichenschauformularen (E. 265 a. a. O.) ist folgende Spalte 19 anzufügen:

- Ist vorzeitige Beerdigung (§ 1 Abs. 3 der B. O.) erforderlich?
 - Wenn ja, aus welchem Grunde?
 - Um wieviel Stunden (höchstens bis auf 48 Stunden nach dem Tode) ist die Regelfrist von 72 Stunden abgekürzt?
- Cassel, den 12. März 1920.
Der Regierungspräsident.

Umherlaufen von Vieh auf den Straßen der Stadt an Sonntagen.

Nach § 1 der Polizeiverordnung vom 25. 11. 1919 ist es verboten, Vieh jeder Art (Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schafe, Schweine, Federvieh usw.) an Sonn- und Feiertagen auf den Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt frei umherlaufen zu lassen. Das Verbot wird von vielen Seiten nicht beachtet.

Die Beteiligten werden hierdurch nochmals gewarnt, **Der Polizeibeamte hat Anweisung erhalten, Uebertretungen zur Anzeige zu bringen. Wer sich also vor Strafe schützen will, beachte die Vorchrift.**

Spangenberg, den 16. April 1920.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

× **Lautenfänger Heinz Clos.** Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf den heute, Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr im Heinz'schen Saale stattfindenden Lautenlieder-Abend von Heinz Clos aufmerksam zu machen. Es wird ein sehr genussreicher Abend werden, dessen Besuch wir sehr empfehlen können. Die Lübecker Zeitung schreibt über den Sängler wie folgt: Das Herz wurde froh gestimmt, hob sich über den Alltag und marschierte mit dem munteren Sängler ins Weite. Es war ein jugendfrisches, seliges Jagen in des Spielmanns 20 Niederschügen, die kerngesund und rasch wie der Lebensstrahl vorüber rauschten. Dem schelmischen Sängler wird gewiß überall ein dankbares Haus offenstehen, wie es hier der Fall war.

für die zur Konfirmation unserer Tochter in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Georg Pasche u. Frau

für die Glückwünsche und sonstige Aufmerksamkeiten, die uns zur Konfirmation unserer Tochter erwiesen wurden, sagen wir hierdurch unseren

besten Dank

Karl Bender u. Frau

für die Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Lina erwiesen wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Heinrich Heinz u. Frau

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter Hildegard und deren Eltern die

besten Glückwünsche

zur Konfirmation.
Gleichzeitig für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseren

herzlichsten Dank

Familie Schneider, Lammberg

für die zahlreichen Glückwünsche zur Konfirmation

herzlichen Dank

Familie Lehrer Bachmann.

für die erwiesenen Aufmerksamkeiten bei der Konfirmation meiner Tochter sagt

herzlichsten Dank

Georg Klein

für die Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unserer Kinder sagen wir

besten Dank

M. Woelm u. Frau

für die Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten, die uns zur Konfirmation unserer Eitelotte erwiesen wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren

besten Dank

F. Heinlein u. Frau

für die bei der Konfirmation unserer Tochter erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen

herzlichsten Dank

Familie Methe

für die Glückwünsche, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Fritz erwiesen wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren

besten Dank

Familie H. Hoppach

für die zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren

innigsten Dank

Familie Blöding

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes Heinrich und deren Eltern zur Konfirmation die

besten Glückwünsche

Gleichzeitig sagen wir allen auf diesem Wege unseren

innigsten Dank

für die zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Familie Anton Well

Stickstoffdünger!

Natron-Salpeter

16/17 %

Amon.-Sulfat

27 %

offertiert

Obermühle Spangenberg.

Pferde-Mist

hat abzugeben
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Vorteilhafte Preise

Jackenkleider fescche Ausführungen in großer Auswahl
vorrätig 075.—, 750.—, 575.—, 375.—, **295⁰⁰**

Kleider in Volle, weiß und in reizenden farbigen Mustern 245.—, 165.—, **110⁰⁰**

Blusen entzückende Neuheiten, 195.—, 125.—, 84.—, 65.—, **49⁰⁰**

Wollermäntel tells imprägniert, aus guten Stoffen, in Sport- und anderen Farben 390.—, 275.—, **195⁰⁰**

Seidenmäntel imprägniert, in vielen Farben 525.—, 390.—, **285⁰⁰**

Covercoatmäntel in guten Qualitäten, glatte Herren- u. Gürtelformen 675.— 550.—, **375⁰⁰**

Für Wiederverkäufer und Modistinnen
Engros-Abteilung.

Damenputz. Hutformen

Sporthüte
Sporthut aus Phantasie-Geflecht, moderne Farben **21⁷⁵**
Sporthut weiß, mit Ripsgarnitur, große, gerade Form Mk. **22⁵⁰**
Sporthut aus feinem Bast mit Tagalgarnitur **45⁰⁰**
Sporthut aus gutem Plaine mit Tagalrand **55⁰⁰**

Frauenform aus gut. Geflecht Mk. **18⁷⁵**
Bastform jugendliche Glocke Mk. **29⁷⁵**
Tagalform große fescche Form Mk. **48⁵⁰**
Plaineform marine, dunkle Farben **67⁵⁰**

Putzzutaten

Linonformen einfache Formen Mk. **2⁹⁵**
Linonformen Modellformen, M. 8.75, 7.75, **5⁷⁵**
Strohborde in 50 Farben **2²⁵**
Strohborde Chrysanthemem **1⁹⁵**

Damenwäsche

Damen-Hemden a. gut. Wäschestoffen 87.—, 68.—, 49.— **34**—
Damen-Beinkleider a. gut. Wäschestoff. 52.50, 39.—, 32.50 **16⁵⁰**
Untertaillen aus guten Wäschestoffen mit Stickereien 49.—, 35.—, 22.50 **16⁵⁰**
Nachthemden, Unterröcke, Nach-
jacken, Prinzessröcke, Kinderwäsche

Strümpfe

Damenstrümpfe, gute baumw. Qualit. Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz, weiß u. farbig 24.50, 19.50, 14.50 **12⁵⁰**
Damenstrümpfe 1x1 gestrickt, beste baumwollene Qualit. engl. lang 26.50, 20.50, 18.50 **13⁸⁰**
Damenstrümpfe Neuheit in Batikmuster, engl. lang in schwarz, weiß und leder.
Kinderstrümpfe, schwarz, weiß, leder und mit schönen Rändern
Kindersöckchen

Trikotagen

Einsatz-Hemden aus gutem, grau, weiß und beige Trikot mit modernen Einsätzen 69.— **42**—
Herren-Hosen, Mako oder Normal 39.—, 28.50 **22**—
Herren-Garnituren, Jacke u. Hose in gut. Mako, sch. Farben **95**—
Damen-Beinkleider, Schlupfjasson aus gutem Trikot **37⁵⁰**
Knaben- u. Mädchen-Sweater in Wolle u. Baumwolle, beste Qualität mit schönen Kragenmustern, sehr preiswert.

Wachstoffe, Waschmusseline, Voll-Voile, Schleierstoffe

Arthur Wertheim - Cassel

Nachruf

Am 6. April verschied unser Ehren-
mitglied Herr

Forstmeister

Linck

Er war lange Jahre ein eifriger
Förderer unseres Vereins und der deut-
schen Turnersache.

Wir werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.

Turnverein „Froher Mut“

Statt besonderer Karten.

Für die uns bewiesene herzliche Teil-
nahme sprechen wir unseren tiefempfun-
denen Dank aus.

Familie Linck

Familie Walter

München, Frankfurt a. Main, Wiesbaden

Ein bis zwei Fuhren

M i s t

zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle.

Brennholz

spez. Buchen u. Eichen sowie Schleifholz (Papierholz)
kaufe große Mengen

zur sofortigen u. späteren Lieferung

Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an

Kohlenhandlung Ferd. Schmidt,

Frankfurt a. Main, Am Tiergarten 18,

Tel. Amt Hansa 2059.

Statt Karten

Erna Cahn

Hermann Spangenthal

Verlobte

Eschwege

Spangenberg

Flora Levisohn

Max Neuhaus

Verlobte

Spangenberg

Baumbach

Gesang-
Verein



Lieder-
tafel

Heute — Sonnabend — Abend 9 Uhr
Gesangstunde.

Willkürliches und pünktliches Erscheinen der
glieder erwartet

Der Vorstand

Schwarzbrauner Hund

mit gelben Pfoten zugehauen. Gegen Futter- und Insekt-
kosten abzuholen bei

Heinr. Hoppach, Al

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme
die uns sowohl während der Krankheit, als
auch beim Tode unseres Gutschläfenen erwiesen
worden sind, insbesondere Herrn Metropolitan
Schmitt für seine trostreichen Worte im Hause
und am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Martha Abmann

Elbersdorf, den 15. April 1920.